

Einblicke

ZUM JUBILÄUM DES ARBEITER-SAMARITER-BUNDES
REGIONALVERBAND MAGDEBURG e.V.



1990-2015

Arbeiter-Samariter-Bund



Inhalt

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Magdeburg e. V.
Florian-Geyer-Straße 55
39116 Magdeburg
Telefon: 0391 - 60 74 43 - 10
www.asb-magdeburg.de
V.i.S.d.P.: Antje Ruddat

Konzept, Layout, Umsetzung:

ISA_i_motion GmbH
Werbung, Presse & PR
Otto-von-Guericke-Straße 65
39104 Magdeburg
www.isaimotion.de

Redaktion:

ISA_i_motion

Fotos:

ASB RV e.V., ISA_i_motion, ASB/A. Königstein,
Elke Lippelt, Nancy Richter, Ministerium für Arbeit
und Soziales Sachsen-Anhalt, Landeshauptstadt
Magdeburg, privat

| | |
|--|----|
| Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Magdeburg | 1 |
| Oliver Müller: Vom Zivi zum Vorstandsvorsitzenden | 2 |
| Elke Lippelts Herz schlägt seit 20 Jahren für den ASB | 3 |
| Bundesvorstand Wilhelm Müller blickt auf die Anfänge zurück | 4 |
| Christiane Mohs-Käferstein ist begeisterte Ausbilderin | 5 |
| Die ersten Gemeindeschwestern führen noch Fahrrad | 6 |
| So lässt es sich gut leben im Altenpflegeheim „Florian-Geyer-Straße“ | 7 |
| Unser Angebot in den Einrichtungen „Am Birnengarten“ | 8 |
| Der Fahrdienst des ASB bringt Erleichterung für den Alltag | 9 |
| Notfallsanitäter Uwe Merkel: „Jeder Tag ist anders“ | 10 |
| Katastrophenschutz macht Magdeburg sicherer | 11 |
| Vierbeiner beim ASB: Rettungs- und Besuchshunde | 12 |
| Der ASB in Zukunft und in Zahlen | 13 |



09.04.1990

Gründung des
Arbeiter-Samariter-Bundes,
Ortsverband Magdeburg e.V.



16.06.1990

Behindertenfahrdienst
wird ins Leben gerufen



September 1990

Start der
Erste-Hilfe-Ausbildung



1990



seit 25 Jahren bietet der ASB Regionalverband Magdeburg e.V. eine Vielzahl an Angeboten, die Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen helfen und unterstützen. Damit leistet der Verband einen entscheidenden Beitrag für die Anerkennung und das Wohl dieser Menschen, auch über die Stadtgrenzen hinaus. Egal ob bei der ambulanten oder stationären Altenpflege, beim Schülertransport oder als Leistungserbringer im Rettungsdienst – der Arbeiter-Samariter-Bund übernimmt mit sei-

nem Engagement einen Teil der kommunalen Verantwortung für unsere Stadt. Nach derzeitigen Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung stehen wir in den kommenden Jahren vor der großen Herausforderung einer stetig älter werdenden Gesellschaft. Auch die Region Magdeburg wird davon nicht verschont bleiben. Im Mittelpunkt der Arbeit des ASB stehen deshalb zunehmend Lebensbereiche, in denen die Auswirkungen des demografischen Wandels ganz besonders spürbar sind.

Wir stehen in den kommenden Jahren vor der großen Herausforderung einer stetig älter werdenden Gesellschaft.

Der wachsende Bedarf an Wohnplätzen und modernen Betreuungsformen für Senioren ist dafür nur ein Beispiel. Mit den Altenpflegeheimen „Florian-Geyer-Straße“ und „Am Birnengarten“ sowie der neu eröffneten Tagespflege trägt der ASB dem Rechnung.

Als Teil des Katastrophenschutzsystems arbeitet der ASB Regionalverband e.V. eng mit der Landeshauptstadt Magdeburg zusammen.

Wie wichtig diese Kooperation ist, zeigte sich unter anderem während des Elbehochwassers 2013. Vor allem die aufopferungsvolle Arbeit der Einsatzkräfte des ASB-Sanitäts- und Betreuungsdienstes ist hier besonders hervorzuheben. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich, sondern verdient unseren Dank und unsere Anerkennung. Im Rahmen einer Dankeschön-Veranstaltung für die Fluthelfer hatte ich persönlich die Gelegenheit, alle beteiligten ASB-Mitarbeiter für ihre Initiative, Fleiß und Ausdauer mit der Hochwasserauszeichnung des Landes zu würdigen.

Darüber hinaus danke ich dem ASB Regionalverband Magdeburg e.V. und seinen Mitarbeitern für ihr tagtägliches Engagement und möchte sie ermuntern, sich auch weiterhin so engagiert den vielfältigen Arbeitsbereichen zu stellen. Sie leisten damit einen unermesslichen Beitrag für die Lebensqualität unserer Mitmenschen, unser Gemeinwesen und das Miteinander in unserer Stadt.

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg



Dezember 1990
Erste Mitgliederversammlung



Januar 1991
Übernahme der
Geschäftsstelle Halberstädter
Straße 60



Februar 1991
Anschaffung eines
Rettungstransportwagens
für den Standort
Krankenhaus Altstadt

1991

Vom „Zivi“ zum Vorstandsvorsitzenden



Der Vorstand des ASB (v.l.): Oliver Müller, Annett Lorenz-Kürbis, Holger Schmidt, Heike Baer und Prof. Dr. Andreas Geiger.



Vorstandsvorsitzender Oliver Müller hat den Kopf voller Ideen für die nächsten 25 Jahre ASB Magdeburg.

Das Abitur hatte Oliver Müller 1991 in der Tasche, zur Armee wollte er nicht. „Zum Glück gab es zu dem Zeitpunkt schon die Möglichkeit, Zivildienst zu leisten. Auch, wenn man studieren wollte. Also konnte ich meinem Gewissen folgen.“

So wurde der heute 42-Jährige einer der ersten Zivildienstleistenden beim ASB in Magdeburg. Als Kraftfahrer half er unter anderem im Behindertenfahrdienst und der Essensauslie-

ferung: „Die ersten Jahre des Ortsverbandes mitzuerleben, war sehr spannend. Gerade, wenn ich mir vor Augen halte, was sich seitdem alles verändert hat.“

Nach seinem Germanistikstudium an der Otto-von-Guericke-Universität ging Oliver Müller in die Politik, ist seit 2008 Geschäftsführer und Stadtrat in der Fraktion der LIN-KE in Magdeburg. Sein Engagement beim

Arbeiter-Samariter-Bund setzte er vor fünf Jahren fort. Zunächst als Vorstandsmitglied, und seit 2014 als Vorsitzender des Vorstandes. „Ich verstehe es als meine Aufgabe, unser Jubiläum nicht als Endpunkt, sondern als Zwischenstation zu sehen. Der ASB ist sehr gut in der Stadt etabliert. Das können wir feiern. Die Arbeit geht danach weiter. Wir wollen unser Profil weiter schärfen, unsere Angebote ausbauen, das Mitgliederleben lebendiger gestalten“, so der bekennende Sudenburger.

„Auch die Jugendarbeit soll gestärkt werden: Geplant ist die Übernahme einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung. Ein spannender Prozess, weil wir einen neuen Bereich erschließen. Zugleich ein Signal, dass wir als Verein flexibel und zeitgemäß bleiben.“



August 1991
der ASB hat bereits
ca. 1500 Mitglieder



Dezember 1991
Anerkennung der
Sozialstation



Oliver und Tochter freuen sich über den Besuch der ASB-Schwester Gaby, die bei der Pflege ihrer Mutter zu uns vorbeikommt, um die Tochter bei der Pflege ihrer Mutter zu unterstützen.



März 1992
Mitgliedschaft im
PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverband

1992

Frau der ersten Stunde

Elke Lippelts Herz schlägt seit über 20 Jahren für den ASB



Auch nach 20 Berufsjahren beim ASB ist nicht Schluss. Die Seniorin engagiert sich nun ehrenamtlich für den Verband.

Der ASB Ortsverband war gerade gegründet, da fing Elke Lippelt an. „Ich war die erste fest angestellte Mitarbeiterin in Magdeburg. Als leitende Schwester habe ich die Sozialstation aufgebaut“, erinnert sich die heute 64-Jährige. Das war im Februar 1991. Der ambulante Pflegedienst bestand aus fünf ehemaligen Gemeindefratern, die damals noch mit Fahrrädern unterwegs waren, um die Patienten in Sudenburg, Lemsdorf und Ottersleben zu versorgen. Nach

dem Ausscheiden der Leiterin der Sozialstation, Heide Badzinski, übernahm Elke Lippelt auch Verantwortung für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen, „Essen auf Rädern“ und die Hauswirtschaft.

Der ASB wuchs und damit auch die Aufgaben für Elke Lippelt. Bereits 1993 wurde sie stellvertretende Geschäftsführerin des ASB Regionalverbandes Magdeburg e.V. So war sie nicht nur als Pflegedienstleiterin verantwortlich für die Sozialstation, sondern koordinierte und begleitete in Stellvertretung bei Erkrankung der damaligen Geschäftsführerin Mary Leo viele Projekte und Bauvorhaben. Darunter den Neubau des Altenpflegeheimes „Am Birnengarten“, den Umbau für das barrierefreie Wohnen in der Astonstraße, die Ausschreibungen für den Rettungsdienst in der Börde, die Gründung des Besuchshundendienstes.

Außerdem organisierte sie das Qualitätsmanagement und Fortbildungen für die Mitarbeiter. Für die damalige Geschäftsführerin Mary Leo war Elke Lippelt mehr als nur die rechte Hand. 2011 trat sie in die Fußstapfen von Mary Leo und leitete für ein Jahr die Geschäfte des

„Ich habe immer zu schätzen gewusst, dass wir hier autark sind, selbst entscheiden und gestalten und die Geschicke des ASB lenken können.“

Verbandes. Eine bemerkenswerte Karriere. Kein Wunder, dass sie sagt: „Der ASB ist für mich eine Herzensangelegenheit, er hat mein Leben sehr geprägt.“ Noch heute hält sie den Samaritern die Treue und engagiert sich seit 2014 im Landesvorstand des ASB Sachsen-Anhalt als Beisitzerin. „Ich identifiziere mich nach wie vor mit den Werten des ASB, der Verband ist für mich etwas ganz Besonderes.“

So war ihr JA schon sicher, als sich die Frage stellte, ob sie an den Jubiläumsvorbereitungen mitwirken möchte.

„Ich habe immer zu schätzen gewusst, dass wir hier autark sind, selbst entscheiden und gestalten und die Geschicke des ASB lenken können“, so Elke Lippelt. „Und das man sich als Persönlichkeit entwickeln kann.“ So wie sie – von der Krankenschwester zur Geschäftsführerin.



September 1992
Aufbau einer schnellen
Einsatzgruppe (SEG) bei
Großschadensfällen



Oktober 1992
Rettungswache in der
Blankenburger Straße
eingerrichtet



Dezember 1992
der ASB hat 8144
Mitglieder

„Magdeburg ist ein bedeutsamer Standort“



An Ostern 1909, dem 11. und 12. April, versammelten sich in Magdeburg alle bis dahin in Deutschland bestehenden ASB-Kolonnen, um sich zu einem Bund zusammen zu schließen, dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., so wie er sich auch heute noch nennt.
Zwei Tage zuvor, am 9. April 1909, erging ein Aufruf der Magdeburger Arbeiterschaft, um auch in Magdeburg eine ASB-Sanitätskolonne zu gründen.

Das ging mir durch den Kopf, als ich am 9. April 1990 von Leipzig kommend nach Magdeburg zur Gründungsversammlung fuhr. Die Veranstaltung, die in der Magdeburger Volksstimme am 7. April 1990 angekündigt wurde, begann um 18 Uhr im Sportheim der „BSG -Motor-Süd“ in der Erich-Weinert-Straße. Gar nicht so leicht zu finden ohne das heute übliche Navigationssystem oder einen Stadtplan. Versammelt hatten sich rund 40 Magdeburger, darunter viele Rollstuhlfahrer und sogar zwei ehemaligen Arbeiter-Samariter aus den 20er Jahren im Alter von 86 und 91. Einen Fahrdienst für Behinderte gab es in der DDR bislang nicht, deshalb war das Interesse am Aufbau eines solchen Betreuungsdienstes sehr groß. Der Braunschweiger ASB leistete Partnerschaftshilfe und stellte ein Spezialfahrzeug mit hydraulischer Hebebühne für Rollstuhlfahrer zu Verfügung.
Dann ging es Schlag auf Schlag: Aufbau der Sozialstation in Sudenburg, Gründung der ASB-Rettungsschule, ab 1. September 1990 ASB-Rettungswache im Bezirkskrankenhaus Altstadt mit Kranken- und Rettungswagen, Übernahme eines Feierabendheimes und der Neubau von Pflegeheimen usw.

Mit Eifer und Enthusiasmus, Engagement und unglaublichem Improvisationstalent gingen die Gründer, Helfer und Mitarbeiter ans Werk und schufen aus dem Nichts eine moderne Wohlfahrtsorganisation, die heute aus Magdeburg nicht mehr wegzudenken ist.

Mein Dank gilt allen, die in den letzten 25 Jahren Enormes für den ASB geleistet haben und insbesondere an unsere unvergessene langjährige Geschäftsführerin Mary Leo!
Die Mitarbeiter, die Geschäftsführung und den Vorstand begleiten meine besten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Menschen in Magdeburg, die unsere Hilfe benötigen und gerne in Anspruch nehmen.

Wilhelm Müller
ASB-Präsidium und ASB-Bundesgeschäftsführer von 1974–2010

„Mein Dank gilt allen, die in den letzten 25 Jahren Enormes für den ASB geleistet haben.“



August 1993
Übernahme der Seniorenbegegnungsstätte in Ottersleben, Große Schulgasse 2



Dezember 1993
Der ASB hat bereits 48 Mitarbeiter und 7355 Mitglieder



09.04.1995
5. Jubiläum: Straßenfest im Schneidersgarten Park

1993

1995



Gründungsmitglied Christiane Mohs-Käferstein:

Ihre Mission und Leidenschaft: Wissen weitergeben



Christiane Mohs-Käferstein leitet seit 1993 den Ausbildungsbereich.

Einmal Samariter, immer Samariter. So könnte die Biografie von Christiane Mohs-Käferstein zusammengefasst werden. Die gelernte Kinderkrankenschwester hörte 1990 das erste Mal vom ASB.

Am 9. April 1990 wurde der Verein gegründet, vor exakt 25 Jahren. Als Gründungsmitglied engagierte sich Christiane Mohs-Käferstein im Vorstand, ehrenamtlich, und führte Erste-Hilfe-Kurse durch – ebenfalls

ehrenamtlich. Auch an der Gründung des ASB Landesverbandes Sachsen-Anhalt ein halbes Jahr später war sie maßgeblich beteiligt.

„Ich bin nach wie vor begeistert vom Entstehungsgedanken des ASB – 1888 setzten sich sechs Berliner Zimmerleute für eine bessere Unfallversorgung am Arbeitsplatz ein. Das, was wir heute als Erste Hilfe kennen, begann vor über 100 Jahren“, erklärt die 52-Jährige. Noch immer ist für die Wahlmagdeburgerin der humanitäre Gedanke das, was sie täglich antreibt. Als Mutter eines Sohnes mit Behinderung musste sie selbst oft Erste Hilfe leisten. „Das Wissen will ich unbedingt weitergeben, damit viele Menschen in der Lage sind, im Notfall das Richtige zu tun.“

1993 wurde ihr Engagement zum Beruf. Seitdem bildet Christiane Mohs-Käferstein Menschen aus und weiter, ist selbst Rettungssanitäterin. Sie leitet den wichtigen Bereich der Ausbildung im ASB Regionalverband Magdeburg e.V., schult in Unternehmen, gibt Unterricht in Führerscheinkursen und weiß ganz genau, wie Leben gerettet werden kann.

„Ich arbeite dafür, dass viele Menschen in der Lage sind, im Notfall das Richtige zu tun.“



Norbert Bischoff

Minister für Arbeit und Soziales
des Landes Sachsen-Anhalt

Vorsitzender des ASB Magdeburg (1997 bis 2004)

Vorsitzender des ASB Landesverbandes (2006 bis 2010)

„Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Magdeburg e.V. Ich bin dankbar und stolz, dass ich ein Stück dieses Weges mit Ihnen gemeinsam gegangen bin. Ich konnte für einige Jahre in verantwortlicher Position die ASB-Geschicke mitbestimmen. Sich für Menschen zu engagieren, ist eine der schönsten Aufgaben. Es ist aber auch eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe. Die Botschaft lautet: Menschen, die Rat und Unterstützung benötigen, sind nicht allein. Und so wünsche ich dem ASB für die nächsten, mindestens, 25 Jahre ebenso Erfolg, Kraft, Mut und immer wieder neue Ideen für die Menschen in Sachsen-Anhalt.“



1996
die Zahl der Mitglieder steigt auf 8883

1996



Februar/März 1997
Umzug der Sozialstation und der Geschäftsstelle in die Astonstraße 62

1997



Juli 1998
große Katastrophenschutzübung im Hafen Magdeburg

1998

„Wir waren immer einsatzbereit“**Marc-Henrik Schmedt**

Geschäftsführer der Handball Magdeburg GmbH

„Der ASB sichert mit seinen Einsatzkräften die Spiele des SC Magdeburg seit Jahren verlässlich ab. Bei unseren Heimspielen, mit bis zu 7.000 Gästen, ist die zuverlässige Notfallabsicherung elementarer Bestandteil des Veranstaltungskonzeptes. Wir sind hier seit Jahren beim ASB in guten Händen.“

Gabriele Kreuseler und Brigitte Buhle sind zwei von insgesamt sechs Gemeindeschwestern, die schon in der Gründungszeit des Ortsverbandes Magdeburg in der ganzen Stadt unterwegs waren und ihre Patienten versorgten. Zunächst mit dem Fahrrad, später auf vier Rädern, als ihnen der Verein Dienstautos zur Verfügung stellte.

Und die waren auch notwendig: „Vor der politischen Wende haben wir als Gemeindeschwestern an der Poliklinik West gearbeitet. Da hatten Brigitte und ich zwar auch viele Patienten zu versorgen, aber die wohnten alle in einem Stadtteil. Unsere Gebiete sind beim ASB dann viel größer geworden. Mit dem Fahrrad wäre das nicht gegangen“, erinnert sich Gabriele Kreuseler.

Immer stand für sie der Patient an vorderster Stelle. „Pflege nach Zeit, das geht nicht“, ist sich Brigitte Buhle sicher. „Denn nicht nur die Pflege des Patienten selbst ist wichtig. Für eine erfolgreiche Behandlung müssen auch Freiräume für das persönliche Gespräch vorhanden sein. Nur dann ist die Pflege wirklich

menschennah“, fügt Gabriele Kreuseler hinzu.

Besonders gern denken beide an die Jahre in der „Villa“ zurück – als sich die Geschäftsstelle des ASB noch in der Halberstädter Straße 60 befand: „Das Gemeinschaftsgefühl war damals schon großartig“, sind sie sich einig.



Gabriele Kreuseler (li.) und Brigitte Buhle radelten anfangs zu ihren Patienten.

„Für eine erfolgreiche Behandlung müssen auch Freiräume für das persönliche Gespräch vorhanden sein. Nur dann ist die Pflege wirklich menschnah.“

**September 1998**Sommerfest und
„Tag der offenen Tür“,
Florian-Geyer-Straße**1999**Sozialstation bekommt
Zertifizierung nach
DIN ISO 9001**1999****April 2000**10. Jubiläum des ASB
Ortsverbandes Magdeburg**2000**

Wohnen in der Florian-Geyer-Straße

Zufrieden, glücklich, fast wie zu Hause

Niemand verlässt gern seine eigenen vier Wände. Wenn es dann doch nicht anders geht, sollte es ein Zuhause sein, in dem es sich gut leben lässt. Im Altenpflegeheim „Florian-Geyer-Straße“ ist das der Fall, sagen die Senioren.



Rosemarie Bigalke (88)

„Die Mitarbeiter sind toll und kümmern sich hervorragend um uns und unsere Belange. Oft gibt es kleine Veranstaltungen, zum Beispiel Chorkonzerte oder verschiedene Thementage. Das lockert den Alltag auf und sorgt für Abwechslung. Ich fühle mich hier sehr wohl.“



Dr. Herbert Große (85)

„Wenn das Wetter es zulässt, mache ich jeden Morgen einen Spaziergang und laufe sieben Kilometer. Vor drei Jahren wäre das undenkbar gewesen. Seit ich hier bin, geht es mir wirklich gut. Ich verdanke es dem engagierten Personal des ASB, dass ich körperlich wieder so fit bin.“



Hildegard Plock (86)

„Wir können hier mitbestimmen. Unsere Meinung ist gefragt, im Bewohnerbeirat. Ich engagiere mich gern in diesem Gremium. Unsere Vorschläge werden fast immer realisiert. Alle hier leisten sehr gute Arbeit. Und: ein großes Lob an die Küche. Das Essen ist toll und immer frisch.“

„Die Mitarbeiter sind toll und kümmern sich hervorragend um uns und unsere Belange.“



Juni 2000
Kauf des Grundstückes
Florian-Geyer-Straße



08.08.2001
Kauf des Grundstückes
Eisleber Straße, Sitz der Rettungswache



03.12.2002
Übergabe des neuen
Altenpflegeheims
Florian-Geyer-Straße

2001

2002

Gut leben „Am Birnengarten“



Bestens gelaunt: Ergotherapeutin Cordula Hahn (li.) und Martha Blachetta.



Die Seniorenbetreuerin Simone Lorenz (li.) unterhält sich mit Ingeburg Günter.



Besondere Anlässe werden besonders gefeiert, hier sind „Annodazumal“ zu Gast.



Besuch aus Fernost: Chinesische Berufsschullehrer schauen sich das Pflegeheim an.

Wer nicht mehr allein zu Hause leben kann und Unterstützung braucht, findet diese in Ottersleben an einem idyllischen Fleck: „Am Birnengarten“. Das moderne, 2008 eröffnete Altenpflegeheim wirkt einladend, ebenso wie das Wohnen mit Service in unmittelbarer Nähe. Da verwundert es nicht, dass die Wartezeit für eine Wohnung hier ein bis zwei Jahre beträgt. Denn die Wohnungen sind nicht nur altersgerecht und barrierefrei. Auf Wunsch

können Betreuungs- oder Pflegeleistungen dazu gebucht werden. Die Mieter sind gern gesehene Gäste im Altenpflegeheim „Am Birnengarten“. Dort kümmern sich 55 Mitarbeiter um das Wohl der Senioren. Abwechslung wird in der Einrichtung groß geschrieben. Die Palette der Aktivitäten ist riesig. Bewegung, gemeinsame Nachmittage, Grill-Abende und Ausflüge sind schöne Normalität. Es gibt viel Musik und

ganz oft Besuch aus der Paten-Kita „Marienkäfer“. Erlebnisreiche Tage verbringen auch die Gäste in der Tagespflege „Am Birnengarten“. Das teilstationäre Angebot komplettiert die Leistungen an diesem Standort perfekt. Hier können die Senioren gemeinsam den Tag verbringen und kehren abends in ihr Zuhause zurück. So genießen sie Gemeinschaft und Individualität.



26.02.2003
Einweihungsfeier des neuen Altenpflegeheims

2003



04.12.2004
Gründung des ASB-Rettungshundezuges

2004



April 2006
Einweihung des Betreuten Wohnens in der Astonstraße

2006



Ehemaliger Rettungswachenleiter Joachim Lautenbach Noch heute auf vier Rädern unterwegs



Mit dem kleinen weißen Bus bringt Joachim Lautenbach Kinder mit Behinderungen sicher zur Schule.

Der Sport stand bis 1989 im Mittelpunkt seines Lebens. Bis 1989 trainierte Joachim Lautenbach die Turnerinnen der SG Dynamo. Dann suchte er einen neuen Job, wurde am Krankenhaus Altstadt als Fahrer für die Kranken Transporte eingestellt. Als Gründungsmitglied Serena Neumeier ihn kurz darauf für den ASB anwarb, verfügte Joachim Lautenbach bereits über Erfahrung als

Krankenfahrer. „Im Juni fing ich an und bin oft beim Fahrdienst eingesprungen“, erinnert er sich, „zu helfen, war mir einfach wichtig.“ Als der Braunschweiger ASB dem Magdeburger Ortsverband einen Rettungswagen schenkte, war das die Geburtsstunde des Rettungsdienstes in Magdeburg. Mit der Eröffnung der eigenen Rettungswache am Krankenhaus Altstadt bekam Joachim Lautenbach eine Festanstellung: „Zunächst arbeitete ich als Fahrer, ab 1991 als Rettungswachenleiter. Zusätzlich gab ich Erste-Hilfe-Kurse, bevor ich als Sicherheitsmann in die Selbstständigkeit ging.“

Gern denkt der heute 73-Jährige an die Zeit beim ASB zurück. Noch immer eine schöne Erinnerung: als er 1994 seine Weiterbildung „Management im Rettungsdienst“ abschloss. „Ein großer Moment, nicht nur für mich persönlich, sondern auch für den ASB.“ Jetzt, als Rentner, fährt er wieder für den Verein: „Hauptsächlich bringe ich Kinder mit Behinderungen zur Schule und zurück nach Hause. Ich bin froh, wieder beim ASB zu sein. Für mich ist das, als würde ich nach Hause kommen.“

Familie Engelmann „Für uns ein Segen“

Julius ist 17 und besucht die Förderschule am Fermersleber Weg. Er geht schon in die 10. Klasse, ist aber aufgrund seiner Erkrankung auf Unterstützung angewiesen. Die Eltern haben ihre Arbeitszeiten so angepasst, dass sie viel Zeit mit ihrem Sohn verbringen können.

Der Fahrdienst des ASB ist eine zusätzliche Erleichterung im Alltag. „Für uns ist das ein Segen. Wir wissen, er kommt pünktlich zur Schule und sicher wieder zurück“, erzählt Frauke Engelmann. „Das klappt super, auch wenn sich kurzfristig etwas ändert.“ Die 47-jährige backt sehr gern, oft und gut. Als Dankeschön landet der eine oder andere Kuchen im Team des Fahrdienstes.

Nach der Schule möchte Julius ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Am liebsten „etwas mit Musik“, erzählt der „Ärzte“-Fan. Sein tollstes Erlebnis bisher: zwei Stunden mit Bela, Farin und Rod im Backstage vorm Konzert in Berlin. „Der Wahnsinn“, strahlt Julius.



Julius mit seinen Eltern Frauke und Gebhard Engelmann.



August 2006

Eröffnung der Begegnungsstätte am Altenpflegeheim Florian-Geyer-Straße



20.7.2007

Grundsteinlegung für das Altenpflegeheim „Am Birngarten“

2007



01.04.2008

Eröffnung des Altenpflegeheims „Am Birngarten“

2008



Notfallsanitäter Uwe Merkel „Jeder Tag ist anders“

Berufsbild im Wandel

Rettungssanitäter

Rettungssanitäter (RS) führen Krankentransporte durch bzw. nehmen als verantwortliche Begleitpersonen an Krankentransporten teil. Außerdem unterstützen sie Rettungsassistenten und Notfallsanitäter bei Notfallmaßnahmen und versorgen kranke oder verletzte Personen.

Rettungsassistent

Der Rettungsassistent (RettAss oder RA) war in Deutschland der erste staatlich anerkannte Beruf im Rettungsdienst. Er wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 durch den Notfallsanitäter abgelöst, der durch das Notfallsanitätergesetz eingeführt wurde.

Notfallsanitäter

Nicht nur die Berufsbezeichnung ändert sich. Auch die Ausbildung und das Berufsbild werden novelliert. Notfallsanitäter leisten bei medizinischen Notfällen bis zum Eintreffen des Arztes Erste Hilfe und führen lebensrettende Maßnahmen durch. Sie befördern kranke oder verletzte Personen unter fachgerechter Betreuung beispielsweise in ein Krankenhaus.



24 Jahre Berufserfahrung und frisch von der Schulbank: Uwe Merkel hat die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter gerade erfolgreich bestanden. Der neue Titel, den der Rettungsassistent nun trägt, erweitert seine Kompetenz als „Retter“ im Einsatz. Dadurch können wertvolle Minuten bis zum Eintreffen des Notarztes genutzt werden, um lebensrettende Maßnahmen durchzuführen. Der 52-Jährige findet das gut. „Das Wissen nochmal aufzufrischen und Neues zu lernen, ist wichtig in unserem Beruf.“

Er hat 24 Jahre Erfahrung im Dienst, begann 1989 als Krankenwagenfahrer, qualifizierte sich weiter und ist seit dem 1.1.1991 Rettungssanitäter beim ASB. 1994 legte er die Prüfung zum Rettungsassistenten ab. Nun ist er der erste Mitarbeiter im Rettungsdienst des ASB mit dem neuen Titel. Nach und nach werden sich weitere Kollegen qualifizieren. Uwe Merkel liebt seinen Job, nach wie vor. „Es ist spannend, abwechslungsreich und vor allem erfüllend. Ich gehe gern zur Arbeit“, sagt er. Jeden Tag Neues, keine Monotonie. „Das größte ist der Dank in den Gesichtern der Patienten und Angehörigen, wenn wir helfen konnten.“

„Das Wissen nochmal aufzufrischen und Neues zu lernen, ist wichtig in unserem Beruf.“



28.05.2008
Einweihung Wohnen mit Service „Am Birnengarten“



31.12.2008
der ASB hat 8003 Mitglieder



2009
5-jähriges Bestehen des Rettungshundezuges



2009

Die Schnell-Einsatz-Gruppe

Ehrenamtliche Katastrophenschützer sorgen für Sicherheit



Sanitätseinheiten des ASB rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Oder die Sanitäter sind bei Konzerten, Festivals und anderen Events vor Ort, für den Fall, dass etwas passiert. So stellen sie zum Beispiel die medizinische Versorgung auf dem EuroBigGame sicher, der europaweit größten Paintball-Veranstaltung.

Auch die Suche nach vermissten Personen gehört zu ihren Aufgaben. Hierzu gibt es im Katastrophenschutz des ASB einen eigens dafür ausgebildeten Rettungshundezug.

Mit sieben Einsatzfahrzeugen, einem ATV (All-Terrain-Vehicle) und dreißig ehrenamtlichen Helfern ist der Katastrophenschutz des ASB rund um die Uhr auf „Abruf“. Klingelt der Pieper, heißt das: „ab auf die Rettungswache, rein in die Stadt“. Schnell und routiniert machen sie so die Magdeburger Region zu einem sichereren Ort. Jeden Tag.

Wohnungsbrände, Bombenentschärfungen, Hochwasser, Industrieunfälle – Katastrophen, die zum Glück nicht alltäglich sind, bei denen aber schnelle Hilfe benötigt wird. Nicht jedes Mal geht es bei den Einsätzen um Leben und Tod. Zum Beispiel bei Evakuierungen werden Menschen, die nicht mehr mobil sind, von den

Um im Katastrophenfall optimal vorbereitet zu sein, finden zwei Mal monatlich, beim Rettungshundezug sogar wöchentlich, Ausbildungen für die Einsatzkräfte statt. Regelmäßig werden sie weitergebildet. Allein im Jahr 2014 kam der Katastrophenschutz des ASB auf fast 5000 Helferstunden.



Krimhild Niestädt

ASB Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt

Der Arbeiter-Samariter-Bund als Hilfsorganisation mit Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie als Wohlfahrtsverband mit seinen vielfältigen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Alten- und Behindertenpflege, aber auch in Auslandseinsätzen enthält ein breites Spektrum der Hilfen. Mich beeindruckt die engagierte Arbeit der Mitarbeiter in den Einrichtungen, aber auch das große ehrenamtliche Engagement der vielen Freiwilligen, die sich in ihrer Freizeit uneigennützig für andere einsetzen.



2010
Gründung des Besuchshundendienstes

2010



13.12.2010
Einweihung der Bushaltestelle in der Florian-Geyer-Straße



Juli 2011
Inbetriebnahme der Rettungswache in Wolmirstedt, Landkreis Börde

2011

Der ASB ist „auf den Hund gekommen“



Hans-Jürgen Schwarz

Geschäftsführer AmbulanzMobile

Seit über 20 Jahren gibt es eine gute und freundliche Partnerschaft zwischen dem Arbeiter-Samariter-Bund und AmbulanzMobile. Durch meine Mitgliedschaft im ASB Magdeburg hat sich diese Verbindung noch vertieft. In meiner Zeit als zweiter Vorsitzender (1994-1998) durfte ich viele fleißige Mitarbeiter kennenlernen, die durch Ihr Engagement viel erreicht haben. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Zum ASB gehören insgesamt 33 Hunde mit ihren Herrchen und Frauchen. Die Vierbeiner erfüllen beim Verein unterschiedliche Aufgaben, für die sie ausgebildet sind und ständig trainiert werden.

Retter mit Riecher

Werden Menschen vermisst, hilft oft nur eine besonders gute Nase – und die haben die sechs Rettungshunde des ASB Magdeburg. Dafür trainieren die Halter mit ihren Hunden mehrmals pro Woche. Neben der praktischen Hundeausbildung absolvieren die Hundeführer theoretische Ausbildungen, darunter Sanitätsdienstausbildung und BOS-Funkverkehr. Auf unterschiedlichen Terrains müssen sie regelmäßig ihre Fähigkeiten als Retter unter Beweis stellen. Damit im Ernstfall die Einheit aus Mensch und Tier einwandfrei funktioniert. Der Rettungshundezug des ASB wurde vor zehn Jahren gegründet und ist nach wie vor einmalig in der Region. Allein 2014 wurden die Ehrenamtlichen sechs Mal zu Einsätzen gerufen.



de. Ob Einsamkeit gelindert, Ängste abgebaut oder Feinmotorik trainiert werden sollen – Hunde können durch bloße Anwesenheit Erstaunliches bewirken. In Seniorenheimen beispielsweise sorgen die Tiere für eine schöne Abwechslung im Tagesablauf und wirken gleichzeitig therapeutisch, denn ganz nebenbei werden Gedächtnis und Sprache trainiert. Auch in Behinderteneinrichtungen und Kindertagesstätten in ganz Magdeburg sind die Vierbeiner gern gesehene Gäste.

Glück auf vier Pfoten

Die 27 ausgebildeten Besuchshunde schenken ihren Gastgebern Lebensqualität und Freu-

Der Rettungshundezug des ASB wurde vor zehn Jahren gegründet und ist einmalig in der Region.



2012

Zertifizierung der Rettungswachen nach DIN ISO 9001, Erhalt der Mietwagenkonzession

2012



2013

Aufbau des nicht-qualifizieren Krankentransportes

2013



Juni 2013

ASB-Helfer im Einsatz beim Jahrtausendhochwasser



Geschäftsführerin Antje Ruddat „Das Besondere erweitern“



erweiterten Leistungen im Fahrdienst durch eine Mietwagenkonzession. „Dadurch dürfen wir verordnete Krankenfahrten durchführen. Kranke oder ältere Menschen bringen wir sicher zu ärztlichen Behandlungen und Untersuchungen“, erklärt die Geschäftsführerin. „Das Besondere bei uns ist die Vielfalt der Leistungen und deren Vernetzung“, weiß die 37-Jährige. Der ASB ist nicht nur ein wichtiger Träger in der Altenhilfe, sondern hat mit

„Das Besondere bei uns ist die Vielfalt der Leistungen und deren Vernetzung.“

Seit 2011 führt Antje Ruddat den Regionalverband des Arbeiter-Samariter-Bundes Magdeburg e. V. Die große Herausforderung hat sie gemeistert und kann mit guten Ergebnissen in die Zukunft blicken. Der Verband ist etabliert und gewachsen, die Mitarbeiterzahl hat sich erhöht, die Angebote wurden erweitert. So bleibt der ASB zuverlässiger Partner der Stadt im Rettungsdienst und der Schülerbeförderung. Neu sind die 2014 eröffnete Tagespflege für Senioren am Birnengarten und die

dem Fahrdienst, dem Rettungswesen, der Schülerbeförderung, „Essen auf Rädern“, Besuchs- und Rettungshunden einiges mehr im Portfolio. Da passt das Leitbild „Wir helfen hier und jetzt“. Menschen, die Unterstützung brauchen, finden hier nahezu alles aus einer Hand. Vor allem sind zahlreiche Leistungen an einem Standort verfügbar. „Diese vernetzten Dienstleistungen wollen wir ausbauen und das auch über die Stadtgrenzen hinaus“, blickt Antje Ruddat in die Zukunft.

Der ASB in Zahlen



14.10.2014
Eröffnung der Tagespflege „Am Birnengarten“



4.12.2014
Zehn Jahre Rettungshundezug



9.4.2015
Jubiläum: 25 Jahre ASB Regionalverband Magdeburg e.V.

2014

2015



Pflege und Betreuung

Sozialstation
Tagespflege
Altenpflegeheime
„Am Birngarten“ und
„Florian-Geyer-Straße“

Unterstützung im Alltag

„Essen auf Rädern“
Krankentransporte
Schülerbeförderung
Besuchshunde
Sanitätsdienst

Wohnen

barrierefreies Wohnen
„Astonstraße“
barrierefreies Wohnen mit
Service „Am Birngarten“

Rettungsdienst

Rettungswachen in
Magdeburg und Wolmirstedt
Katastrophenschutz
Rettungshundezug

Ausbildung

Erste Hilfe
Notfallausbildung
Betriebsshelfer

**Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Magdeburg e.V.
Florian-Geyer-Straße 55
39116 Magdeburg
0391 / 607 443 10
info@asb-magdeburg.de
www.asb-magdeburg.de**



Wir helfen hier und jetzt.

